

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL



Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten! Nr. 1051 Mittwoch, 19. November 2014

WIR DURCHBLICKEN DIE MEDIEN



Julia (13)

Hallo!

Wir, die 3A der Hauptschule Großweikersdorf, sind heute das erste Mal in der Demokratiewerkstatt in Wien und machen einen Zeitungsbericht über Demokratie, Medien und Politik. Wir wurden in vier Gruppen geteilt und haben uns Themen ausgesucht, worüber wir recherchieren und schreiben konnten. Mehr darüber findet ihr in unserer Zeitung.



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

PRESSEFREIHEIT

Hanna (12), Selina (12), Bianca (12) und Matthias (13)

Wenn ihr wissen wollt, was Pressefreiheit ist, dann lest unseren Artikel.

Pressefreiheit bedeutet, dass JournalistInnen über Ereignisse berichten können, die für die Bevölkerung wichtig sind. Pressefreiheit hängt mit der Meinungsfreiheit zusammen. Meinungsfreiheit bedeutet, dass man öffentlich seine eigene Meinung sagen kann. Pressefreiheit heißt, dass man diese Meinung auch über Medien veröffentlichen kann. Man muss aber auch bedenken, dass man nicht alles schreiben darf. Zum Beispiel darf man nicht über die Privatsphäre von anderen berichten. Pressefreiheit ist für die Demokratie sehr wichtig, weil in einer Demokratie das Volk bestimmt. Das macht es zum Beispiel durch Wahlen oder auch

durch Demonstrationen. Wenn man wählen geht, braucht man vorher Informationen, damit man weiß, wer sich wofür einsetzt. Die Informationen bekommt man durch Medien wie Internet, Zeitung, usw. Damit die Informationen möglichst unabhängig sind und nicht nur eine Seite zeigen, ist es wichtig, dass es viele unterschiedliche Medien gibt. So kann sich das Volk, das mitbestimmt, ein besseres Bild davon machen, was im Land passiert. Wir finden Pressefreiheit super, weil so gibt es niemanden, der bestimmen kann, was geschrieben werden darf. Wenn uns etwas stört, können wir das auch sagen.

WAS DARF MAN UND WAS NICHT?



Die ReporterInnen müssen Personen ihre Privatsphäre lassen.



ReporterInnen dürfen über Personen nicht in Zeitungen oder anderen Medien schimpfen. Sie dürfen diese nicht beleidigen.



Die ReporterInnen dürfen Personen ansprechen und ihnen Fragen stellen, wie zum Beispiel von Demonstrationen berichten.



ReporterInnen sollten über Fakten berichten, dürfen aber auch ihre Meinung veröffentlichen.

SKANDAL! BÖSE MEDIEN MANIPULIEREN!

Bernd (13), Marcel (12), Jasmin (13), Arthur (13) und Alexander (13)



Wird man immer und überall manipuliert? Sind Medien wirklich böse?

Manipulation ist die gezielte Beeinflussung von Menschen. Das Ziel dieser Manipulation ist, dass Menschen etwas Bestimmtes denken oder tun. Theoretisch manipuliert man Menschen schon, wenn man ihnen etwas sagt. Deswegen manipulieren uns Medien immer. Das ist eigentlich nicht schlimm, da es keine Medien geben kann, die uns nicht manipulieren. Medien nutzen diese Manipulation manchmal auch bewusst, um etwas gut oder schlecht darzustellen. Das machen sie zum Beispiel, um die Verkaufszahl zu steigern oder um etwas zu unterstützen, was sie selbst gut finden. Aber wie manipulieren uns Medien? Zum Beispiel dramatisieren sie manche Sachen, obwohl es nicht so dramatisch ist. Sie können auch durch Fotos manipulieren, indem sie gute oder schlechte Bilder nehmen. Je nachdem, ob sie etwas oder jemanden gut oder schlecht darstellen wollen. Das sind nur ein paar Beispiele. Es gibt noch viel mehr Dinge, die sie machen können. Auch wir haben euch manipuliert. Wir haben in der Überschrift so getan, also ob es schlimm wäre, dass uns Medien manipulieren. Und auch das Bild so gezeichnet. In Wirklichkeit ist es nicht schlimm, da es wie gesagt keine Medien ohne Manipulation geben kann. Aber soll man deswegen auf Medien

verzichten? Es ist schwierig, ohne Manipulation zu leben, denn von irgendwo braucht man auch Informationen. Man kann nicht überall gleichzeitig sein und selbst alles beobachten, was im Land passiert. In einer Demokratie bestimmen aber die BürgerInnen mit. Dazu brauchen sie Informationen. Wie kann man also mit Manipulation umgehen? Es ist gut, wenn man Medien miteinander vergleicht. Das heißt, man sollte viele verschiedene Medien anschauen. Gut ist auch, wenn man nicht immer gleich alles glaubt, was in den Medien steht. Und man sollte sich bewusst sein, dass man manipuliert wird, also immer kritisch bleiben.



MEDIEN BEEINFLUSSEN UNSEREN CHARAKTER UND UNSERE VORSTELLUNGEN

Conni (12), Vali (12), Carina (13) und Bettina (13)



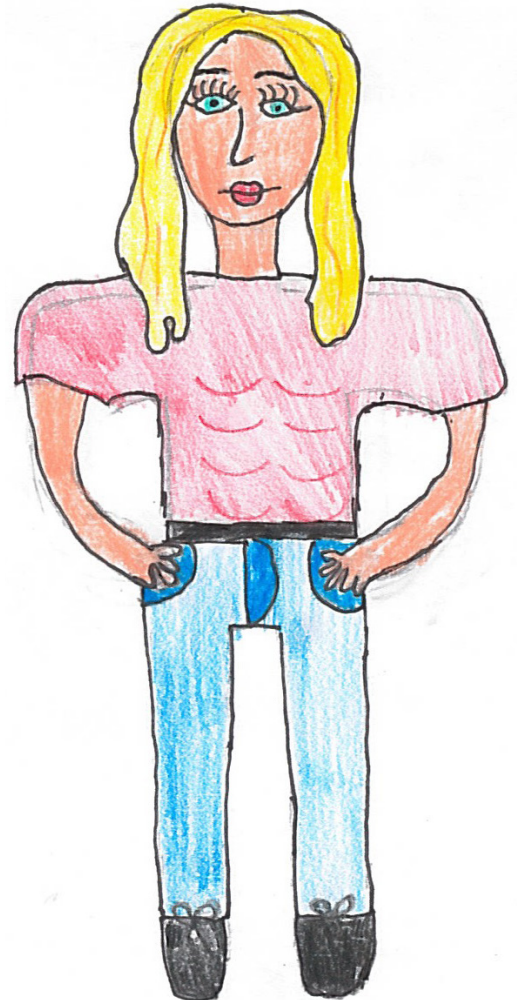
TYPISCH FRAU, TYPISCH MANN?

Test:

Schauen Sie sich beide Bilder an und überlegen Sie mal: Ist das eine Frau oder ein Mann?
Na, was denken Sie?

Lösung:

Links: Ein Mann: die Haare und der Körperbau ähneln einem Mann, doch die Pose und sein Untergewicht ähneln sehr stark der Darstellung einer Frau.
Rechts: Eine Frau: das Gesicht und die Haare ähneln einer Frau, die Pose und der Körperbau entsprechen eher der Darstellung von Männern.
Haben Sie es gewusst?



Wir beschäftigen uns mit Rollenbildern in den Medien. Frauen werden zum Beispiel in den Medien meist als dünn, hübsch und ruhig dargestellt, Männer eher als stark, mutig und sportlich.

In der Realität können Frauen aber genauso wie Männer stark, mutig und sportlich sein und Männer genauso wie Frauen hübsch, dünn und ruhig. In den Medien werden sie oft unrealistisch dargestellt. Medien stellen Männer und Frauen oft anders dar, als sie es in der Realität sind. Viele Jugendliche lassen sich von Medien beeinflussen und wollen genauso sein, wie ihr Geschlecht in den Medien dargestellt wird. Wenn Jugendliche retuschierte Bilder sehen, denken sie, diese Person sieht wirklich so aus und wollen genauso aussehen. Die Folgen davon können körperliche und seelische Veränderungen sein. Bei

manchen Jugendlichen und auch Erwachsenen ist es so, dass sie sich durch medizinische Eingriffe verschönern bzw. behandeln lassen, oder sie keine eigenen Entscheidungen treffen und es den Vorbildern nachmachen, zum Beispiel bei der Wahl eines Berufes.

Woran erkennt man diese Rollenbilder?

Man erkennt diese Rollenbilder an Posen, retuschierten Bildern (zum Beispiel werden Frauen dünner dargestellt, als sie sind) und verschiedenen Effekten (bei Frauen werden oft helle Farben gewählt, bei Männern eher dunklere). Manche Frauen denken vielleicht gar nicht daran, einen technischen Beruf zu lernen. Männer hingegen kommen möglicherweise gar nicht auf die Idee, einen kreativen oder sozialen Beruf zu ergreifen.

Warum verwenden Medien eigentlich Klischees von Männern und Frauen?

Medien machen das, weil sie Menschen mit einfachsten Mitteln erreichen und Geld verdienen wollen. Sie heben ganz bewusst die Unterschiede zwischen den beiden Geschlechtern hervor. Besonders deutlich sieht man das bei Werbungen, die Rollenbilder verwenden. Genauso werden auch berühmte Personen benutzt, da sie herausstechen und sie sich als Helden und Idole vermarkten lassen. Wir finden, Jungen und Mädchen sollen sich nicht von Rollenbildern beeinflussen lassen und ihren eigenen Weg gehen.



Conchita Wurst ist ein Mann, der sich aber als Frau darstellt. Das Kleid und die Frisur erinnern uns an eine Frau, der Bart ist aber ein Kennzeichen für einen Mann. Conchita Wurst lässt sich also nicht in ein Rollenbild drängen.



IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Medienwerkstatt**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

3A, HS Großweikersdorf, Präsident-List-Platz 2,
3701 Großweikersdorf

POLITIK IM INTERNET

David (12), Valentin (12), Julia (13) und Sophie (12)

Durch das Internet kann man leicht und schnell an Informationen kommen. Es besteht die Möglichkeit, sich mit anderen zu vernetzen und die eigene Meinung zu äußern. Das beeinflusst Menschen, Medien und Politik. Auch PolitikerInnen nutzen vor allem vor dem Wahlkampf vermehrt soziale Netzwerke wie zum Beispiel Twitter, Facebook oder Instagram, um Meinungen zu beeinflussen. Sie verwenden es auch, um sich selbst oder die eigene Partei zu präsentieren. Im Netz kann man auch direkt mit PolitikerInnen in Kontakt treten. Zu diesem Thema starten wir eine Umfrage.

Insgesamt haben wir 15 Leute befragt, 10 davon haben uns geantwortet. Es waren Menschen unterschiedlichen Geschlechts und Alters. Aber vor allem Jüngere



haben an unserer Umfrage teilgenommen. Wir haben drei Fragen gestellt, bei denen es darum ging, ob die Leute soziale Netzwerke täglich nutzen, um sich über Politik zu informieren, ob sie glau-

ben, dass sie dadurch beeinflusst werden und ob sie sich selbst an Diskussionen im Netz beteiligen. Die Ergebnisse haben wir im Diagramm dargestellt.

DIE ERGEBNISSE DER UMFRAGE

